

Grußwort der Ministerpräsidentin des Saarlandes

Solidarität ist das Fundament unserer Gesellschaft. Doch was bedeutet Solidarität eigentlich? Was auf den ersten Blick wie eine einfache Frage erscheint, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als hochkomplexer Sachverhalt. Eine einfache Antwort gibt es nicht. Solidarität hat viele Facetten und Formen. Sie kann Brücken bauen und Menschen über Differenzen und Grenzen hinweg verbinden. Das wissen wir hier im Saarland besonders gut.

Die europäische Geschichte ist ebenso wie die saarländische untrennbar mit den deutsch-französischen Beziehungen verbunden. Die deutsch-französische Freundschaft ist der Motor Europas und das Saarland ist das Herz dieser Völkerfreundschaft. Wo einst von Krieg zu Krieg die Schützengräben immer tiefer wurden, verbindet uns heute eine tiefe Freundschaft mit unseren französischen Nachbarinnen und Nachbarn. Das Zusammenwachsen Europas und die europäische Solidarität werden im Saarland greifbar. Kein anderes Bundesland ist so europäisch wie das Saarland und keine Region in Europa so europäisch wie unsere Großregion.

Das Zusammenleben über nationale Grenzen hinweg gehört für uns zum Alltag. Viele Saarländerinnen und Saarländer pendeln jeden Morgen nach Frankreich oder Luxemburg, wenn sie zur Arbeit fahren. Auf der Gegenseite, egal ob im Zug oder auf der Autobahn, kommen ihnen dabei ebenso viele freundliche Gesichter entgegen, die bei uns ihren Arbeitsplatz und den Wohnsitz jenseits der Grenze haben. Einkaufen im Nachbarland, dort Familie und Freunde besuchen: Für uns in der Großregion eine Selbstverständlichkeit.

Doch was heißt diese Nähe und Verbundenheit in Zeiten der Krise? Einerseits ist ein solidarischer Zusammenschluss in Krisenzeiten wichtiger denn je, andererseits stellen ebenjene Krisen die Solidarität vor eine große Belastungsprobe. Sei es eine Pandemie, in der lange verschwundene Grenzen plötzlich wieder eine Rolle spielen, oder die Verteilung von Flüchtenden. Wie steht es um europäisches Miteinander – um gemeinsame Werte, um Hilfsbereitschaft, um Solidarität – wenn die Grenzen weiter weg liegen, die Lebensrealitäten sich stärker unterscheiden? „Verschiedene Lebensrealitäten“ bedeuten oft auch verschiedene Interessen. Wie können diese zusammengeführt werden? Und wo verläuft die Grenze der nationa-

len Souveränität, wenn wichtige Werte auf dem Spiel stehen? All das sind Fragen, die sich den Europäerinnen und Europäern in unserer Zeit stellen und die verdeutlichen, wie komplex das Solidaritätsverständnis ist.

Die 3. Saarbrücker Europa-Konferenz unter dem Titel „Solidarität in Europa | Europäische Solidarität“ liefert wertvolle Beiträge zu verschiedenen Diskursen, die im europäischen Kontext neue Antworten suchen. Mein großer Dank geht an das CEUS und alle Mitwirkenden: Die Auseinandersetzung mit solidarischen Praktiken in Europa und der Entwicklung eines Solidaritätsverständnisses aus einer interdisziplinären Perspektive ist ein hochspannender Ansatz und in dieser von multiplen Krisen geprägten Zeit aktueller denn je!

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anke Rehlinger', written in a cursive style.

Anke Rehlinger